



## Museum verbindet Kulturen

Der Erbauer der barocken Jagdsternanlage Schloss Clemenswerth, der Wittelsbacher Kurfürst und Erzbischof Clemens August, war feinsinniger Kunstmäzen und Förderer des „Exotischen“. Im besonderen Maße aber war er, wie viele seiner adeligen Zeitgenossen, Liebhaber der damaligen China Mode, auch Chinoiserie genannt. China Mode war europäische Kunst, die sich an asiatischen und orientalischen Vorbildern orientierte.

Den Herrschern des Barock galt China als das Land des heiteren, sorgenfreien Lebens und höchsten Luxus, von dem sie einen Abglanz in ihrem eigenen Refugium zu inszenieren versuchten. Als Beispiel dafür steht im Zentralpavillon Schloss Clemenswerth das chinesische Kabinett mit seinem Interieur.

Im Rahmen von MUSEALOG war das Entwickeln eines Projektes mit aufeinander aufbauenden Angeboten für Flüchtlinge meine Aufgabe. Der Fokus lag hierbei auf die Betrachtung der gegenseitigen Beeinflussung von Kunst und Kultur in Europa und Asien im 18. Jahrhundert. Ziel des Projektes war es einen Beitrag zur Teilhabe von Flüchtlingen zu leisten und aufzuzeigen, dass verschiedene Kulturen einander verändern und bereichern können, damals wie heute.



Marita Hopster-Siebert  
Sozialpädagogin  
[hop-sie@t-online.de](mailto:hop-sie@t-online.de)

